

Totentafel

Autor(en): **[s.n.]**

Objektyp: **Obituary**

Zeitschrift: **Allgemeine schweizerische Militärzeitung = Journal militaire suisse = Gazzetta militare svizzera**

Band (Jahr): **76=96 (1930)**

Heft 8

PDF erstellt am: **10.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Armee gegen die Zersetzungsversuche kurzsichtiger oder verbrecherischer Elemente. Doch nicht nur im Kampfe nach außen wird sich ein solcher Spitzenverband betätigen können, sondern auch intern durch Veranstaltung gemeinsamer Tagungen und Wettkämpfe. Sie werden jedem Teilnehmer Gelegenheit geben, auch die Leistungen der andern Waffengattungen kennen und schätzen zu lernen, was das Verständnis für die andern Waffen fördert und wodurch auch die eigene Arbeit wieder mehr Sinn erhält, denn erst in der Kenntnis des Ganzen und im Einblick in die Zusammenhänge erkennt man auch den Wert der eigenen Arbeit.

Seit der letzten Publikation sind der Redaktion folgende *Todesfälle von Offizieren unserer Armee* zur Kenntnis gekommen:

Lt. av. *René Borloz*, né en 1904, cp. d'av. 2. décédé le 12 juillet à Avenches.
I.-Hptm *A. Rutishauser*, geb 1858. zuletzt Lst., gestorben am 13 Juli in Kreuzlingen.

Genie-Oberst Johann Girsberger, geb. 1871. zuletzt Geniechef der 5. Division, gestorben am 15. Juli in Zürich.

Vet.-Oberstlt. *Louis Engi*, geb. 1871, Pfd. K. A. 1. gestorben am 24. Juli in Thun.

Kav.-Hptm. *Robert Frey*, geb. 1877, T.-D., gestorben am 24. Juli in Schöffland.

San.-Hptm. *Alfred Hauser*, geb. 1887. San.-Kol. VI/5, gestorben am 24. Juli in Davos.

Cap. av. *Henry Strub*, né en 1896, Cdt. Cp. d'av. 1. décédé le 25 juillet à Lausanne.

Art.-Oberstlt. *Max Conrad*, geb. 1881, Pk.- und Tr.-Chef 3. Division, gestorben am 28. Juli in Burgdorf.

Z E I T S C H R I F T E N

Eine neue Militärzeitschrift „*De Re Bellica*“ erscheint in spanischer Sprache bei Gerhard Stalling in Berlin. Der Herausgeber, Oberstlt. Guerrero, Militärattaché der peruanischen Gesandtschaft in Berlin, schreibt dazu:

„Es ist mir eine lebhaft Genugtuung, mitteilen zu können, daß mein seit vielen Jahren gehegter Wunsch, eine Militärzeitschrift für das spanische Sprachgebiet zu schaffen, in die Wirklichkeit umgesetzt werden soll.

Immer mehr empfinde ich die Notwendigkeit einer Zeitschrift für uns, die die ganze Aktualität der militärischen und militärtechnischen Literatur Deutschlands zusammenfaßt. Noch lebt in Deutschland in seiner Mehrzahl der Kern jener glänzenden Generalität und des hervorragend tüchtigen Offizierkorps, dem der Krieg die Probe auf die Theorie in die Hand gegeben hat. In den Zeiten der ungeheuren Kraftanstrengungen Deutschlands während des Krieges ist das Auge dieses Offiziertums schärfer und klarblickender geworden als das anderer Armeen. Kein Land bringt fortgesetzt so viele wertvolle Zeitschriften und Buchwerke, die sich mit militärischen Dingen befassen, hervor, wie es Deutschland trotz seiner verkleinerten Armee tut. Diese Werke beschäftigen sich nicht nur mit der ruhmreichen Vergangenheit des deutschen Heeres, sondern auch mit den aktuellen modernen militärpolitischen und militärtechnischen Fragen.